

Wird eine historische Fassade der Barrierefreiheit geopfert?

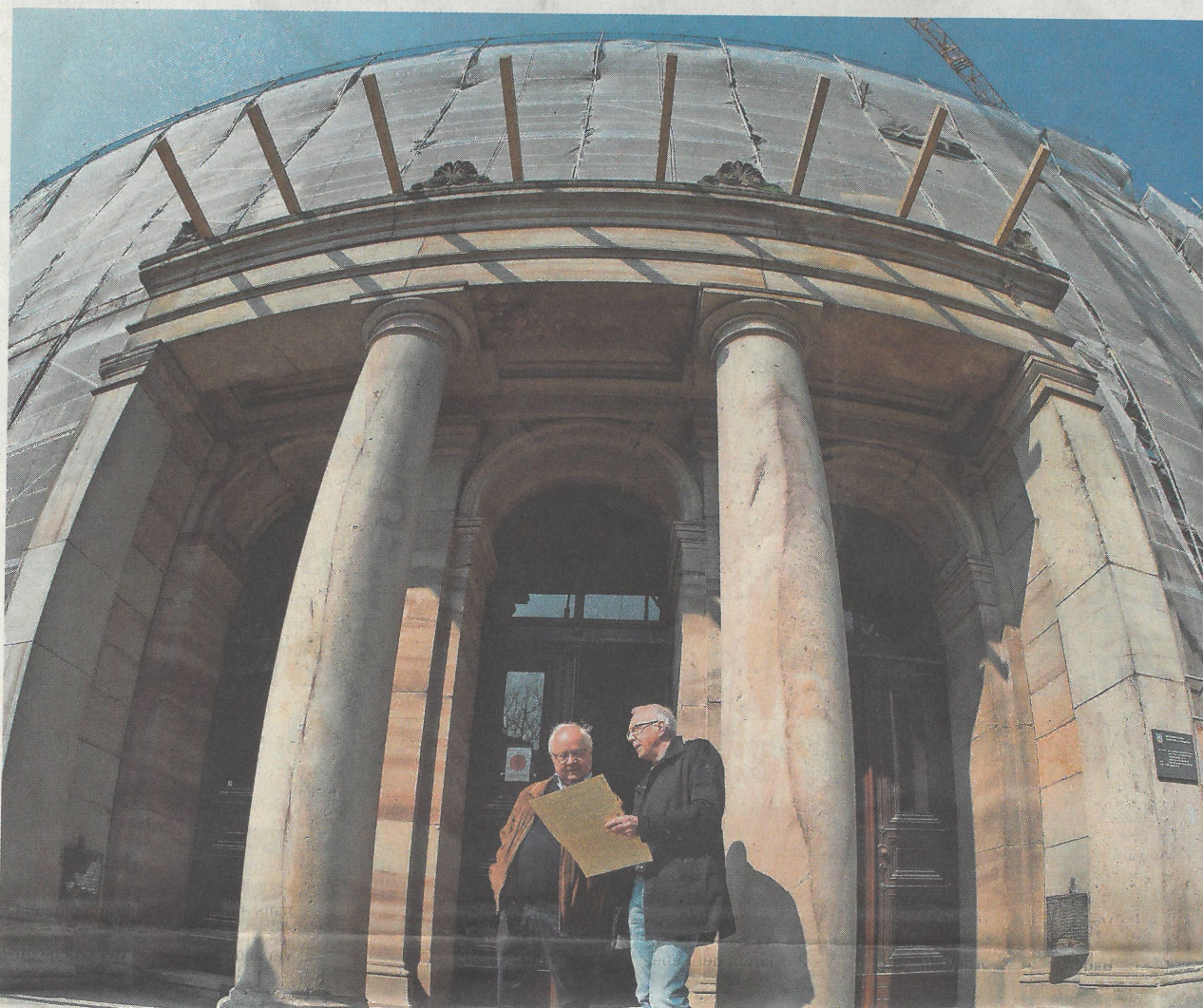
Für einen barrierefreien Zugang zum künftigen Forum Wissen soll der Portikus des ehemaligen Zoologischen Instituts der Universität in der Mitte aufgeschnitten werden

Von Eduard Warda

Göttingen. Die Arbeiten am Forum Wissen, dem ehemaligen Zoologischen Institut der Universität Göttingen an der Berliner Straße, schreiten voran. Eröffnung soll im Herbst 2020 sein. Kritik gibt es an geplanten Veränderungen am Eingangsbereich, die zwecks Barrierefreiheit vorgenommen werden sollen – die Maßnahme wird als „Eingriff in die Denkmalsubstanz“ kritisiert. Der Historiker Prof. Peter Aufgebauer vom Institut für Historische Landesforschung hatte sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Geschichtsvereins für Göttingen und Umgebung ans Tageblatt gewandt: Er sei von Bau- und Kunstinteressierten aus dem Geschichtsverein auf den Umbau des ehemaligen Zoologischen Instituts der Uni, das 1877 als Naturhistorisches Museum eröffnet wurde, angesprochen worden.

Wenn der Portikus, ein Begriff, der in der neuzeitlichen Architektur vor allem die als Säulenhalle gestaltete Vorhalle eines Gebäudes meint, planungsgemäß umgestaltet wird, sei ein „massiver Eingriff in das Aussehen eines denkmalgeschützten Hauses“ zu befürchten. Die Vorhalle sei immerhin „der einzige Portikus, den wir in Göttingen haben“.

Was die Universität als Bauherr plant, skizziert Rainer Bölli, Abteilungsleiter des Uni-Gebäudemanagements, beim Vor-Ort-Termin auf der Baustelle. Im Bereich zwischen den mittleren Säulen des Portikus wird die Treppe eingeschnitten, sodass ein ebenerdiger Zugang zum Gebäude gewährleistet ist. Dafür werden neue, längere Türen aus Glas eingesetzt. Der Treppenaufgang rechts und links vom dann barrierefreien Durchlass bleibt erhalten.



„Fassade im Ganzen erhalten“

Architekt äußert sich

Göttingen. Hansjochen Schwieger ist Göttinger Architekt und ein profunder Kenner historischer Bausubstanz. Als ehemaliges Mitglied des Städtebaubekleidungslehre lehnt er den geplanten Eingriff am Portikus ab: „Göttingen



Hansjochen Schwieger
Foto: CR

ist nicht so reich an bedeutenden Baudenkmalern; die wenigen sollten gepflegt und erhalten werden. Das ehemalige naturhistorische Institut Berliner Straße 28 – Baujahr 1875 bis 77 – hat eine ‚spannende Fassade‘ in strengen Renaissance-klassizistischen Architekturformen.

Der Portikus sollte nicht für den Behindertenzugang aufgeschnitten und dadurch vollkommen verfremdet werden. Verfremdung durch den Einschnitt mitten in der Treppenanlage in der Achse der Säulen, ebenerdig mit einer Glasplattform und einem verglasten Aufzug, bringt hohe Investitions- und Unterhaltungskosten, ein ‚Gag‘ für ein paar Jahre, wird aber die Zeiten nicht überdauern.

Für die behinderten Mitbürger lässt sich auch eine dauerhafte gute Lösung finden, ohne die klassizistisch symmetrische Fassade um den Eingangsportikus